



Das Jahr Null

Zelder - 27.7.2005 um 01:55

Ich habe mich schon öfter gefragt warum wir eigentlich erst seit 2000 Jahren aufwärts zählen, und davor ab, bis zum Jahr Null. Tun wir das erst seit der Neuzeit oder war das damals vor 2000 Jahren schon so? Wenn dem so wäre, müsste man ja irgendwann mal angefangen haben, von einer bestimmten Zahl an abwärts zu zählen. Macht irgendwie keinen Sinn ...

Dazu kommt noch die religiöse Komponente xx. v. Ch. (vor Christus) oder eben xx n.Ch. als Zeiteinteilung. Die Geburt von Jesus ist ja zufälligerweise genau zum Jahr Null ... da haben wohl die Katholiken im Mittelalter ihre Hände im Spiel gehabt.

Wieso, weshalb, warum?

dian - 27.7.2005 um 12:27

Natürlich ist es Schwachsinn, dass wir unsere Zeitrechnung an der Geburt einer Person festmachen, von der wir kaum historische Details wissen und an die zunehmend weniger Menschen glauben...

Sinnvoller wäre vielleicht, wenn wir z.B. statt "nach Christi Geburt" die Zeitrechnung "seit Erfindung der Schrift" verwenden würden. Schrift und Literatur haben mehr Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit gehabt als irgendeine bestimmte Religion...

Aber nun hat sich's eben so als weltweiter Standard eingebürgert, daher dürfte sich daran auch so schnell nix mehr ändern lassen. Wobei die Muselmanen und die Juden ja immer noch andere Zeitrechnungen haben, auch wenn sich ihre Nationen offiziell der christlichen Zeitrechnung angepasst haben.

Und in Thailand ist meines Wissens auch schon das Jahr 5600 oder so...

Soulmirror - 27.7.2005 um 18:59

finds ehrlich gesagt net schlecht also das wir unsere zeitrechnung halt von den römern etc. ham...

naja ich find da gibts schlimmeres ☹

Madmous - 27.7.2005 um 20:25

und die meisten römer waren ja christen.....

wenn ich den Geschichtsunterricht nicht verpennt hab.....

Jack - 27.7.2005 um 21:02

Ja die Katholiken haben diese Jahreszahlen eingeführt.

Wollte grad im Wikipedia nachschauen, da steht nur, es gab kein Jahr Null, das heisst, dass sie dieses Jahr einfach ausließen, keine Ahnung.

Jedenfalls hab ich nicht gefunden wann sies eingeführt haben. Wahrscheinlich zwischen diesem ominösen Jahr null und dem Jahr 1000 n. Christus. Entweder bei einem der Konzile oder irgendwie ein Kaiser, obs die Römer schon eingeführt haben weiss ich nicht.

@madmous

Wenn die meisten Römer Christen waren, dann erklär mir mal warum die die Christen den Löwen vorgeworfen haben ;-)
Die Römer waren die längste Zeit polytheisten. Also sie hatten mehrere Götter wie die Griechen, nur etwas andere Namen: Jupiter, Mars, Venus etc.

Erst ziemlich bald nachdem Nero viele Christen (nur eine kleine Sekte damals) den Löwen vorgeworfen hatte. Ihnen imponierte, dass die Christen ohne Angst und singend in den Tod gingen. Bald danach war das Christentum die Religion des römischen Reiches.

Liebe Grüsse

Jack

Madmous - 27.7.2005 um 21:09

Hab in Geschichte verpennt
Danke!

... - 28.7.2005 um 00:39

Ja, also so schnell ging das bei den Römern auch nicht. Das hat noch ´n bißchen gedauert nach Nero, bis das Christentum auch im römischen Reich als Staatsreligion eingeführt wurde. Das war meines Wissens Konstantin, der das machte, weil er angeblich eine Vision hatte in der Nacht vor einer wichtigen Schlacht, wo Gott oder Jesus ihm ein paar Tips zum Kriegeführen gab. Sehr realistisch, allerdings war es wohl eher, daß es politisch einfach notwendig war. die alten Götter hatten ausgedient und deshlab machte Konstantin, eben vor allen Dingen, um seine Macht zu festigen, das Christentum zur Staatsreligion. Das war so im 4. Jahrhundert und Nero war im 1. Jahrhundert.

So, und ungefähr 150 Jahre nach konstantin haben die Christen dann auch mehr und mehr die zeit sich angemäßt zu bestimmen, also insbesondere die Kirchen. Einmal mußten die ja auch ihre Festwie Ostern etc. festlegen und zum anderen hatte damals ein Mönch nachgerechnet, welches Jahr es jetzt sein müßte nach der Geburt Jesu Christi. Der hat sich aber auch verrechnet. Jesus ist ein paar Jahre vor dem Jahr Null geboren. Fragt mich nicht, wie die das dann später herausgefunden haben, aber das ist mittlerweile anerkannt. Und dann hat es aber noch Jahrhunderte gedauert bis zum ittelalter, bis daß sich diese Zeitrechnung wirklich einbürgerte. Bis dato haben die Römer eben in den jahren der Regentschaft ihrer Kaiser gezählt und haben sich dann mal irgendwann auf die Jahre nach dem Herrschaftsantritt Diokletians oder irgendeines anderen Kaisers geeinigt gehabt, der aber wohl nicht besonders gut mit den Christen konnte. Das wardann auch für die Kirche ein willkommener Anlaß mit der Form der Jahreszahlbestimmung zu brechen und lieber ihren heißgeliebten Christus als Grundlage zu nehmen.

Die Juden haben meines Wissens jahreszahlen seit der Thronbesteigung durch David, das sind dann ´n paar tausend Jahre mehr als wir haben.

Und ganz enig sind die sich auch alle bis heute nicht. Die orthodoxe Kirche, also alles was in Rußland oder Griechenland etc liegt, hat auch noch Neujahr 14 Tage später als wir. Das hat dann wirklich Ewigkeiten gedauert, bis sich das alles einlebte. (Daher kommt auch der Brauch, daß man zwischen den Jahren nix großartig arbeiten soll, weil früher in jeder Ecke Deutschlands und erst recht in der weiteren Umgebung, die Jahre unterschiedlich anfoingen.)

So, und für alle, die kein theologiastudium machen wollen, aber trotzdem noch mehr dazu wissen wollen, versuch ich mal einen Link hier rein zu stellen:

<http://www.humboldtgesellschaft.de/inhalt.php?name=christlich>

Arwen - 28.7.2005 um 17:46

also mit konstantin, das war ein bisl anders, als du das ´darstellst:

der hat vor der schlacht (gegen wen auch immer der gekämpft hat, wahrscheinlich gegen uns (also die germanen;-))) ein kreuz am himmel gesehen (vll wars auch nur eine woke, wer weiß) un eine stimme, die ihm gesagt hat: unter meinem /diesem zeichen wirst du siegen. und daraufhin hat der überall kreuze verteilt und vll auch die rüstungesgeqnder besticken lassen oda so und hat die schlacht gegne eine übermacht gewonnen. konstantin hat dann das christentum zur staatsreligion gemacht und hat sich selbst aber erst auf dem sterbebett taufen lassen, was auch noch umstritten ist. diese geschichte steht zumindest in den geschichtsbüchern ;-)

... - 29.7.2005 um 00:09

Kann auch sein, will ich mich nicht drauf festlegen.

Unbestritten bleibt aber auch bei dieser Geschichte, daß es eine Legende ist.

Zu diesem Zeitpunkt waqr es einfach nötig, das Christentum als Staatsreligion einzuführen, damit das reich nicht an Aufständen o.ä. zerfällt. Das war die wahre Motivation Konstantins wahrscheinlich.

Und erklärt vielleicht auch, daß ab da an die Kirche auch immer wieder als Machtinstrument gebraucht wurde.

blub - 1.10.2005 um 09:41

Zitat

*Original von dian*Sinnvoller wäre vielleicht, wenn wir z.B. statt "nach Christi Geburt" die Zeitrechnung "seit

Erfindung der Schrift" verwenden würden. Schrift und Literatur haben mehr Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit gehabt als irgendeine bestimmte Religion....

Es ist ja ziemlich egal, nach welchem Zählsystem man nun zählt. Ob Dezimal oder Binär, ob nach Christus, Mohammed oder einer Erfindung.. irrelevant.

Aber ich wollte auf deine Aussage eingehen, die Erfindung der Schrift hätte mehr Bedeutung gehabt als Religionen -

Der Punkt ist, beides hängt eng zusammen. Religion war wohl der stärkste Grund, warum Schrift so viel genutzt wurde, und später für die schnelle Weiterentwicklung und Ausbreitung des Buchdrucks. Erst, als schon ein gewisses Maß an Technisierung erreicht war, wodurch es auch für "triviale" = nichtreligiöse Zwecke einsetzbar wurde, konnte Schrift und Druck auch für andere Zwecke genutzt werden.

Es gibt kein Buch, das häufiger gedruckt wurde als die Bibel, sagt man so, und es ist anzunehmen, dass auch vor der Erfindung des Drucks die meisten Schriften oder schriftlichen Kopien religiöse Inhalte hatten.

Schrift und Druck könnte man als eine Folge oder ein technisches Nebenprodukt von Religion betrachten.

Ohne Religion hätte sich ähnliches zwar schon entwickelt, aber weit nicht so schnell. Ob wir ohne Jesus also heute schon Computer hätten? ☐

dian - 1.10.2005 um 12:19

@ blub:

Teilweise magst du da durchaus recht haben...

Aus dem einfachen Grund, dass das Verfassen und Kopieren von Schriften vor Erfindung des Buchdrucks eine extrem mühsame Arbeit war.

So eine Arbeit nimmt man vielleicht auf sich, wenn man daran glaubt, dass man dafür mit einem Platz im Paradies belohnt werden wird. Aber niemand würde sich wohl Jahrelang in ein stilles Kämmerlein setzen und sich die Finger wund malen, nur um einen trivialen Unterhaltungsroman zu vervielfältigen.

Ich würde aber nicht sagen, dass es dafür unbedingt die Religion benötigt hatte. Eine Ideologie, die den einen oder anderen fanatisierten Anhänger aufweisen kann, ja. Aber da muss kein Glaube an einen Gott dahinterstehen.

(man könnte ja auch die These vertreten, dass der Computer schon viel eher erfunden worden wäre, wenn die Pfaffen das Volk im Mittelalter nicht absichtlich dumm und unwissend gehalten hätten... ☐)

... - 2.10.2005 um 03:31

Die Kirche war eigentlich erst mal dagegen, daß ein buch wie die Bibel unter die Menschen kommt. Nicht umsonst haben sie es jahrhundertlang nicht übersetzt.

Sie wollten nicht, daß der einfache Mensch weiß, was da drin steht, weil die sich dann damit auseinandersetzen könnten, und auch feststellen konnten, daß gerade die Fürsten der katholischen Kirche sich zumeist einen Scheißdreck darum kümmerten.

Ich bestreite auch mal, daß die meisten Mönche, die diese Aufgabe des Kopierens übernahmen überhaupt richtig griechisch oder Latein konnten. Bis zu Luther gab es ja keine Übersetzungen der Bibel.

Es gab aber im übrigen auch schon Schriftformen lange bevor die Religionen sich breit machten als machtinstrumentarium.

blub - 2.10.2005 um 13:02

Ja, Schrift ist eine recht praktische Sache für kollektive Wesen wie wir es sind, daher hätte sie sich wohl auch ohne Religion entwickelt.

Arne, weisst du, wofür die "vorreligiösen" Schriften verwendet wurden? Nicht vielleicht für spirituelle Inhalte? ☐

Und ich finde, du mixt da zwei Sachen durcheinander.. Die Kirche hatte kein Interesse daran, dass die Bibel von Hintz und Kunz verstanden werden kann, das ist richtig. Daraus zu folgern, dass sie die Verbreitung der Bibel (was automatisch und unbeabsichtigt eine Vermehrung von Alphabetismus bedeutet) aber zurückgehalten hat, halte ich für falsch.

Für die Kirche bestand der größte Nutzen darin, ein Buch zu haben, was überall präsent ist, aber von niemand verstanden wird, und was von loyalen Priestern "interpretiert" wurde, die es vielleicht auch nicht selbst lesen konnten.

Auch ein Übersetzer muss nicht verstehen, was er übersetzt, wenn es um den von mir oben genannten Punkt geht, dass die Verbreitung der Bibel zur Verbreitung der Schrift beiträgt. Je mehr (unverständliche) Bücher die Kirche haben möchte, um so mehr Leute brauchen ausreichende Bildung, um so ein dickes Buch kopieren zu können. Einen größeren Auftraggeber für Schriftgelehrte als die Kirche gab es wohl lange Zeit nicht, sieht man mal vom Staat ab.

Nur weil ihr (wie ich) die Kirche nicht mögt, ist es doch kein Grund, ihnen nicht auch einen positiven Effekt zuzugestehen, zumal der unbeabsichtigt war. Ich werbe ja auch nicht für Respekt für die Kirche oder Religionen ☐

... - 3.10.2005 um 03:52

@blub:

Zur Frage, welche Rolle vor den christlichen Religionen spielte, kann ich Dir nur sagen, daß es isofern spirituelle Gründe waren, als daß die Schrift oftmals verwendet wurde als Kustsymbol. Bei der ägyptischen Schrift ist das noch am ehesten nachvollziehbar, die entstand ja aus Zeichnungen. Ich würde ihr also mal gar keinen großen sozialen Nutzen zuordnen, sondern in erster Linie einen künstlerischen, einen unterhaltenden Sinn.

Jetzt nochmal zur Bibel:

Die katholische Kirche besteht bis heute darauf, daß die Priester, die dort tätig sind, nur die Übersetzungen anerkennt, die auch von der Kirchenleitung genehmigt sind.

Das ist vor allen Dingen eine Machtstruktur, die nur in der katholischen Kirche so ist.

Ich selber habe evangelische Theologie studiert und daher weiß ich, daß ich als jemand, der dies auf kirchliche Prüfung tat, leider auch noch Hebräisch lernen mußte, was der katholische Student icht muß. Der hat eine Übersetzung, von der Leitung der kath. Kirche genehmigt, die ihm sagt, was da drin steht. das ist allerdigs wirklich eine sehr starke Auslegungssache. Die hebräische Sprache ist so alt, daß man teilweise Sachen im AT finden, die wirklich einer sehr genauen Sprachinterpretation bedürfen. Das Hebräische kennt zum Beispiel keine Vokale. Die wurden erst einige Jahrhunderte später ins AT aufgenommen. Wenn Du sowas zum Beispie schon erücksichtigst, dann kannst Du viele Sachen ganz anders interpretieren, als es die Kirche zumindest noch vor der Reformation von Luther, Calvin und Zwingli tat. Das setzt sich auch noch fort im griechischen (NT). Zwischen Jungfrau und junger Frau ist zum Beispiel ein Riesenunterschied, aber sprachlich nur ein klener.
